

Grundlagenmodul (GM) 2

Wintersemester 2015/16

Titel	Begegnung und Dialog mit dem Fremden
Verantwortlich	Dr. Barbara Schellhammer
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Studierende setzen sich mit unterschiedlichen Ansätzen zum Fremden (z.B. Phänomenologie, Konstruktivismus, Kulturanthropologie, Ethnologie) auseinander.• Sie diskutieren Möglichkeiten und Grenzen fremdkulturellen Verstehens und wie man dies in den unterschiedlichsten Kontexten (v.a. Erwachsenenbildung, Spiritual Care, Völkerverständigung) fördern könnte.• Studierende lernen von der Bedeutsamkeit der Begegnung mit Fremden für die eigene Entwicklung und personale Identitätsbildung. Dabei lernen Studierende die besondere Relevanz des dialogischen Prinzips kennen.• Studierende machen sich Gedanken über ethische Implikationen hinsichtlich des Anspruchs des Fremden – auch als normatives Prinzip und Ressource des Humanen.• Studierende erhalten ein Bewusstsein für die eigene innere Komplexität, innere unbekannte und fremde Anteile.
Studieninhalte	<p>Zahlreiche wissenschaftliche Theorien befassen sich mit dem Thema des Fremden. Einige davon werden vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Vor diesem Hintergrund geht es in einem nächsten Schritt um Möglichkeiten und Grenzen fremdkulturellen Verstehens. Dabei werden Ansätze und Methoden aus verschiedenen Disziplinen diskutiert, die Möglichkeiten und Grenzen ausloten, wie fremdkulturelles Verstehen auch durch gezielte Bildungsvorhaben gefördert werden kann. Ethnologische Modelle, welche den Sinnhorizont des anderen erschließen, d.h. <i>dicht</i> verstehen (Geertz 1983), möchten, können helfen, eher technisch orientierte Ansätze der interkulturellen Kommunikation zu reflektieren.</p> <p>Ein Bewusstsein der grundlegenden Bedeutung sozio-kultureller Vielfalt wird gerade dann deutlich, wenn man versteht, dass die Unverstehbarkeit des Anderen Voraussetzung dafür ist, zu lernen, sich selbst besser verstehen zu können. Neuere Erkenntnisse zum Selbst und zur Persönlichkeitsentwicklung betonen die Bedeutung der Auseinandersetzung mit dem Fremden für die eigene Identitätsbildung. Dies gilt in besonderer Weise angesichts der zunehmenden Heterogenität und Pluralität weltweit. Der Anspruch des Fremden soll hier in seiner janusköpfigen Gestalt, als Gefahr und Chance für das Eigene, betrachtet werden. Der Dialog gilt als Schlüssel für die Auseinandersetzung mit dem anderen, aber auch mit sich selbst. Es geht ihm ähnlich wie der <i>Phänomenologie des Fremden</i> (Waldenfels 1997) nicht um eine identifizierende, sondern um eine responsive Form der Vernunft. Prinzipien eines Dialogs, der sowohl das gegenseitige Verstehen fördern kann als auch auf grundlegende ethische Prämissen des Menschlichen hinweist, werden gemeinsam erarbeitet und diskutiert.</p> <p>Um sich im Sinne der Bildung der offenen Auseinandersetzung mit der Welt, der Wechselwirkung zwischen Ich und Du zu stellen, bedarf es zugleich einer Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Vielfalt, mit der eigenen Unsicherheit angesichts des unbekanntenen Anderen. Die <i>Theorie des Dialogischen Selbst</i> (Hermans u.a. 2010) widmet sich den Zusammenhängen innerer Prozesse im Dialog mit dem Anderen.</p>
Methoden	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Textlektüre und kritische Analyse zentraler Argumente• kürzere Vorträge der Dozentin und ggf. einiger Gastsprecher• Diskussion in Kleingruppen und im Plenum mit (selbst-)reflexiven Elementen

Literatur (Auswahl)	<p>BUBER, M. (1995): <i>Ich und Du</i> (11. Aufl.). Stuttgart: Reclam</p> <p>DIBI, P/WULF, C (1999): <i>Vom Verstehen des Nichtverstehens. Ethnosozioologie interkultureller Begegnungen</i>. Frankfurt/New York: Campus</p> <p>GEERTZ, C. (1983): <i>Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme</i>. Frankfurt: Suhrkamp</p> <p>GERGEN, K. (2009): <i>Relational Being</i>. New York: Oxford University Press</p> <p>GMAINER-PRANZL, F./SCHMIDHUBER, M. (Hg.) (2011): <i>Der Anspruch des Fremden als Ressource des Humanen</i>. Frankfurt: Peter Lang</p> <p>HERMANS, H., HERMANS-KONOPKA, A. (2010): <i>Dialogical Self Theory. Positioning and Counter-Positioning in a Globalizing Society</i>. Cambridge: Cambridge University Press</p> <p>KEUPP, H./AHBE, T./GMÜR, W. u.a. (2006). <i>Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne</i>. Reinbek: Rowohlt</p> <p>KRISTEVA, J. (2013): <i>Fremde sind wir uns selbst</i> (11. Aufl.). Frankfurt: Suhrkamp</p> <p>SEN, A. (2006): <i>Identity and Violence. The illusion of destiny</i>. New York: W.W. Norton & Company, Inc.</p> <p>SENNETT, R. (2006): <i>Der flexible Mensch</i>. bloomsbury taschenbuch</p> <p>WALDENFELS, B. (1997): <i>Topografie des Fremden</i>. Frankfurt: Suhrkamp</p> <p>WILDEN, A. (2013): <i>Die Konstruktion von Fremdheit</i>. Münster: Waxmann</p>
--------------------------------	---